

Rheinlande

BIOGRAPHIEN

- 06-1-144** *Rheinische Lebensbilder* / [Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde]. - Köln : Rheinland-Verlag ; Bonn : Habelt in Komm. - 23 cm
[4619]
18 (2000). - 256 S. : Ill. - ISBN 3-7927-1752-2 : EUR 22.91

Bei der letzten Besprechung von Bänden der seit 1 (1960) erscheinenden *Rheinischen Lebensbilder* konnten gleich zwei im selben Jahr publizierte Bände angezeigt werden,¹ und der jetzt nachträglich vorgestellte ist der vorläufig letzte, da der schon länger angekündigte Bd. 19 bis Redaktionsschluß im August 2006 noch nicht vorlag. Die zehn Lebensbilder sind nach den Geburtsjahren chronologisch geordnet: drei Personen gehören dem Mittelalter an: Irmgard von Hammerstein (gest. um 1042), über die so gut wie keine Lebenszeugnisse vorliegen, außer daß sie in einer Verwandtschaftsehe lebte, was zwei deutsche Kaiser, den Erzbischof von Mainz und den Heiligen Stuhl über Jahre beschäftigte und den Verfasser des Beitrags veranlaßt, auch die kirchenrechtlichen Hintergründe des Streits auszubreiten; Bruno IV. von Sayn (um 1150 - 1208), Erzbischof von Köln und Reinhard von Schönau (um 1305 - 1376), bei dem „die erstaunliche Vielseitigkeit seiner Tätigkeitsbereiche ... (und) sein weiter Aktionsradius beeindrucken“ (S. 49). Dem 18. Jahrhundert gehören zwei Personen an, der Architekt Nikolaus Lauxen (1722 - 1791) und der Großmeister des Johanniterordens Ferdinand von Hompesch (1744 - 1805). Der Schwerpunkt des Bandes liegt mit fünf Personen beim ausgehenden 19., vor allem aber beim 20. Jahrhundert: vorgestellt werden der Stadtplaner Hermann Josef Stübgen (1845 - 1936), der Kunsthändler Alfred Flechtheim (1878 - 1937), Thea Sternheim (1883 - 1971), die zweite Frau in diesem Band, die im Gegensatz zur ersten eine übergroße Fülle von Lebenszeugnissen in Gestalt von Briefen und Tagebüchern hinterlassen hat, Johannes Hoffmann (1890 - 1967), von 1947 bis 1955 Ministerpräsident des Saarlands „unter französischer Vormundschaft“ und schließlich Joseph Caspar Witsch (1906 - 1967), der allgemein als literarischer Verleger (etwa Heinrich Bölls) bekannt ist, der aber vor der Gründung seines eigenen Verlags Kiepenheuer & Witsch (1951) u.a. im Bibliothekswesen tätig war.² - Wie bei Lebensbildersammlungen üblich, ist die Gestaltung der Beiträge weitgehend ins Belieben der Mitarbeiter gestellt, die

¹ 16 (1997). - 303 S. : Ill. - ISBN 3-7927-1609-7 : DM 44.80 (ISBN im Buch falsch). - 17 (1997). - 287 S. : Ill. - ISBN 3-7927-1666-6 : DM 44.80. - **IFB 99-B09-572.**

² *Lexikon deutscher wissenschaftlicher Bibliothekare*. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 25 cm. - (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderhefte ; ...) [8128]. - [1]. 1925 - 1980 / Alexandra Habermann ; Rainer Klemmt ; Frauke Siefkes. - 1985. - XVI, 417 S. - (... ; 24). - ISBN 3-465-01664-5 : EUR 62.00, hier S. 387 - 388.

jedoch in allen Fällen ihre Artikel mit ausführlichen Quellen- und Literaturangaben beschließen. Ein Mitarbeiterverzeichnis, dem man Referenzen der Verfasser³ entnehmen könnte fehlt, ebenso ein Register der in den Lebensbildern erwähnten Personen und Sachen.⁴ Dafür ist wiederum ein laufend kumulierendes Register der bisher in den **Rheinischen Lebensbildern** behandelten Personen beigegeben (leider weiterhin unter Ausschluß der Namen des jeweils neusten Bandes), deren Zahl sich einschließlich des 18. Bandes auf 269 beläuft.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

³ Wenn sich in Bd. 13 (1993) ein Beitrag von Konrad Adenauer findet, könnte man einem Mitarbeiterverzeichnis entnehmen, ob es sich beim Verfasser um den bereits 1967 verstorbenen ersten Bundeskanzler handelt, oder schlicht um einen Namensvetter.

⁴ Der Registerband für die Bd. 1/11. 1961/88 (1990) berücksichtigt bloß die in den Lebensbildern erwähnten sowie die behandelten Personen (diese leider typographisch nicht hervorgehoben), nicht dagegen Sachbegriffe. Ein Mitarbeiterverzeichnis fehlt hier gleichfalls.